



Binz



Ebmatingen



Maur



Üessikon



Aesch

## Wahrnehmungen im warmen Winter 2006/07

Gänseblümchen und grüne Äcker – vom Winter, der mehr ein Frühling ist

**Im Januar herrschten die höchsten je gemessenen Monatsmitteltemperaturen. Was haben drei naturkundige Maurmer in diesem warmen Winter beobachtet?**

Julia Antoniou

So warm wie in diesem Winter wars noch nie. Bauer Hans Meier vom Buchenhof in Maur, Rosette Chaudhuri, Obfrau des Natur- und Vogelschutzvereins Maur (NVV), und der Gemeindeförster Urs Kunz berichten, was alles anders ist in diesem Winter.

### Grüne Äcker, vieles blüht

Wie das Wetter kommen werde, wisse er nicht, meint der pensionierte Landwirt Hans Meier. Er sei kein Wetterschmöcker. Aber als pensionierter Landwirt und Naturfreund hat er schon immer genau beobachtet, was sich in der Natur abspielt. Auf die Frage, was er Spezielles in diesem Winter beobachtet habe, meint Hans Meier: «Der wunderbar warme Herbst hat bewirkt, dass die Bäume und Sträucher ihr Wachstum spät abschlossen, was sich in einem späten Laubfall bestätigte.

Mitte Februar sind die Wiesen immer noch grün. Keine Gräser sind erfroren. Einzelne Grasarten wie das Knäul- und das Raygras sind sogar noch in leichtem Wachstum. Die Baum- und Sträucherknospen schwellen bereits. Wer im Garten umgräbt, findet die Würmer immer noch in der obersten Bodenschicht. Die Gänseblümchen blühen schon den ganzen Winter, auch blühender Löwenzahn ist anzutreffen. In den Gärten gaukeln Schnee- und Märzenglöggi sowie die gelben Winterlinge den Frühling vor. Die Haselstauden sind schon im Januar verblüht. Das ist alles sehr aussergewöhnlich. Im Weiteren ist mir in diesem Nebelwinter um den Greifensee (nur in tiefen Lagen) aufgefallen, dass die herbstgesäten Gerstenäcker gelb sind, während sie in den nebelfreien oberen Gemeindeteilen hellgrün sind. Das habe ich bisher noch nie beobachtet.»

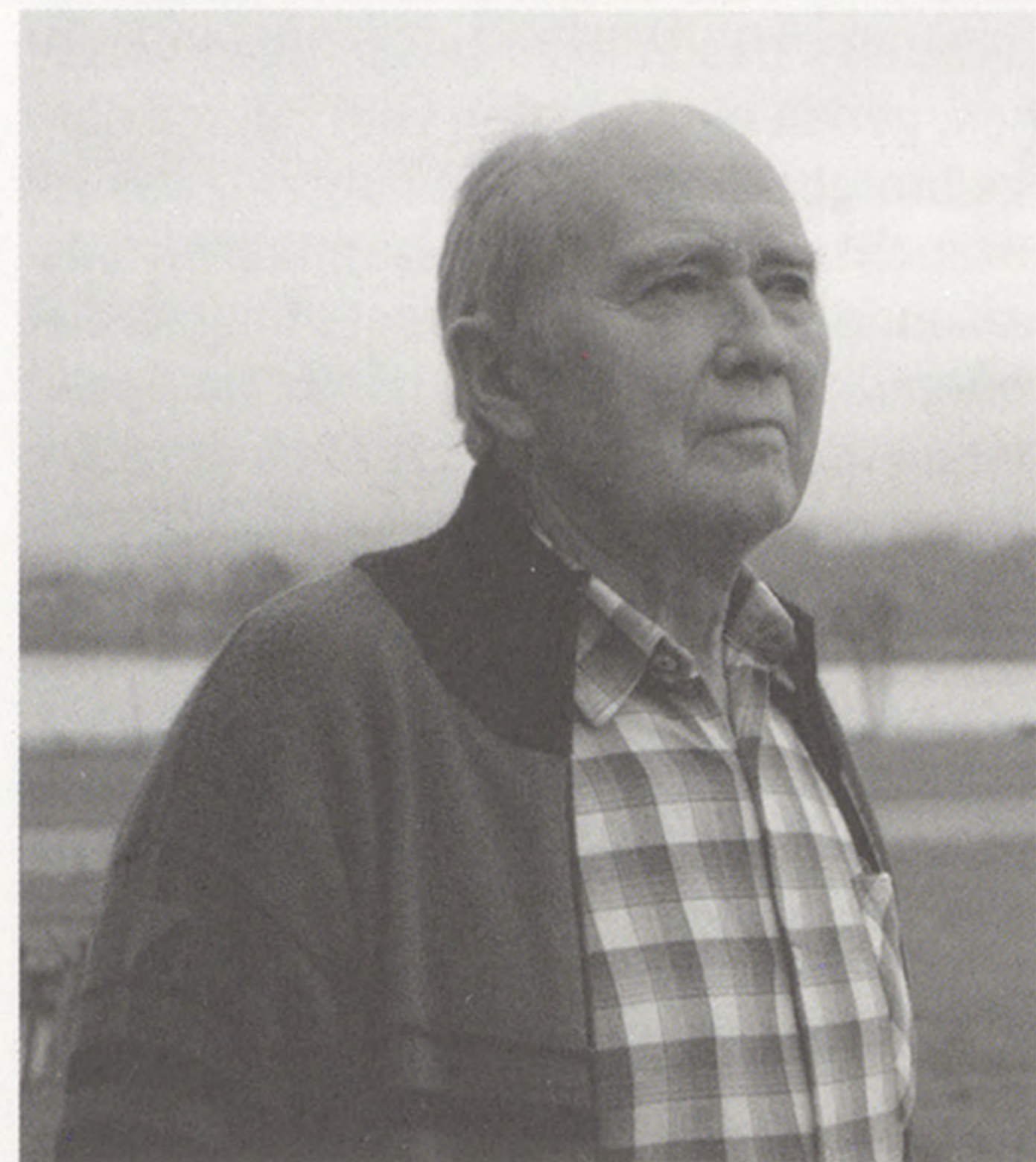
### Bäume gingen nicht in Winterruhe

Auch Gemeindeförster Urs Kunz hat einiges Ungewöhnliches beobachtet: «Vor allem die Haselstauden und die Weiden

haben aussergewöhnlich früh getrieben. Schon seit Anfang Januar sind die Weidenblütenstände, die «Widchätzli», draussen. Beim Holzen beobachte ich einen grossen Saftfluss der Bäume. Ein Zeichen dafür, dass diese gar nie richtig in Winterruhe gegangen sind. Bei den Fichten stelle ich immer wieder neuen Borkenkäferbefall fest. Offenbar sind die Käfer teilweise auch im Winter aktiv. Das warme Wetter wirkt sich negativ auf das Holzen aus. Die Böden sind zu weich und nicht tragfähig, weshalb viele Arbeiten nicht ausgeführt werden können. Bereits gefälltes Holz kann nicht bis an die Waldstrasse geführt werden und muss liegen bleiben bis trockeneres Wetter kommt.»

### Weniger Zugvögel aus dem Norden

So früh wie heuer hat das morgendliche Vogelkonzert noch nie eingesetzt. Hans Meier fragt sich, ob es vielleicht schon den Frühling verheisse. Eigentlich hatte er einen schweren Winter erwartet, weil die Rauchschwalben so früh weggefliegen seien. Genau das Gegenteil war der Fall. Seltsam findet er es auch, dass noch fast keine Staren hier seien; die kämen sonst schon im Februar. Weil es in den nordischen Ländern viel zu warm ist, würden auf dem Greifensee viele Wasservögel fehlen, welche jeweils hier überwinterten. «In anderen Jahren kamen bis etwa zehnmal mehr Kormorane an den Greifensee. Nur die zierlichen Reiherenten sind in grösserer Zahl vorhanden.» Rosette Chaudhuri, Obfrau des Natur- und Vogelschutzvereins Maur bestätigt: «Von der Anzahl her sind viel weniger Zugvögel als sonst an den Greifensee gekommen.» Aufgefallen sei den Ornithologen auch, dass gewisse Kurzstreckenzieher wie Zilpzalpe, Mönchsgrasmücken und Bachstelzen bei diesen warmen Temperaturen zum Teil hier geblieben seien. Denn als Folge des warmen Wetters sei das Futterangebot viel besser. Im Frühling haben diese Vögel eine bessere Chance einen Brutplatz zu finden als ihre Artgenossen, die dann die Brutplätze schon besetzt vorfinden. Zudem könne man gespannt sein, ob bei anhaltend warmer Witterung die Langstreckenzieher wie Mehl- und Rauchschwalben, Gartengrasmücken oder der Kuckuck entspre-



Hans Meier aus Maur beobachtet die Natur genau. Extreme Wettervorkommnisse hält er in seinem Tagebuch fest. (Foto: ja)

chend früher oder zu den gewohnten Zeiten zu uns zurückkehren würden.

### Temperatursturz wäre verheerend

Die Natur hat gar keine Winterpause eingelegt. Es stellt sich die berechtigte Frage, was wäre, wenn es jetzt plötzlich doch noch kalt würde. Dazu Hans Meier: «Ein extremer Temperatursturz, wie beispielsweise 1963, wäre verheerend. Damals fiel landesweit ein grosser Prozentsatz der Hochstammbäume und Ziersträucher der Kälte zum Opfer, Rebberge wurden arg geschädigt und Wintergetreidefelder mussten neu angesät werden. Wenn das milde Winterwetter so anhält, ist mit einem sehr frühen Frühling zu rechnen. Bei weiterhin warmem Wetter sind keine Schäden zu befürchten, ausser dem Frost im Mai. Wir Bauern sagen deshalb schon seit jeher, dass die späten Frühlinge – wie beispielsweise letztes Jahr – nicht die schlechten sind, weil dann in der Regel die gefürchteten Fröste ausbleiben.»

### Super Konzert ..... Seite 3

Nach nur zehn Doppellektionen boten die 4.- und 5.-Klässler in Aesch ein super Konzert. Das Projekt «Musch plus» der Musikschule ist ein Erfolg.

## Muirmelis Meinung



### Politischer Spieltrieb

Nein, was sind sie doch verspielt, unsere Regierungsratszuwählenden. Wie weiland schon die alten Römer mit panem et circenses das Volk zu besänftigen wussten, geben auch sie den vom Buurezmorge brotgesättigten Stimmbürgern, was es braucht: Spiele. Gewissermassen als rasende Gambler unterwegs, tingeln die bürgerlichen Kandidaten mit ihrem Spielmobil durch die Lande, bis auch der letzte potenzielle Wähler geschnallt hat, wie lustig man mit dem Spiel «Vier gewinnt» grad auch noch seinen Wahlzettel ausfüllen kann. Wahltaktisch geschickt, wie sie nun einmal sind, mischen sie dabei gekonnt die ideale Zielgruppe auf: unsere lieben Kleinen. Wie schnell werden die Eltern, die sich beim Ausfüllen des Abstimmungszettels mit der Qual der Wahl abplagen, ihren quengelnden, konsumgeilen Kids nachgeben: «Muesch dä wähle, wo eus das coole Game gschänkt hät.»

Und wie wir alle bereits unschwer gemerkt haben, sind die Kandidierenden dieser Zielgruppe näher, als man zunächst meinen möchte. Ganz auf Du und Du mit herzigen Geissböcklein, machen sie auf sanfte Streichelzooartei. Natürlich nur, um den armen Zottel wieder zu siezen, nachdem seine wahre Herkunft – Ausländer, jessesgott! – ruchbar geworden ist. Frei nach dem Motto «Also, mit denen spielen wir dann aber nicht!» tröteln sie gegen jedwede Auftritte oder Diskussionen mit Andersgläubig.. äh, Anderspolitizierenden. Da fragt man sich, wie dieselben Leute dereinst im Regierungsratszimmer in ein und derselben Sitzung über dem ein und demselben Geschäft brüten wollen, und dann noch etwas Schlaues dabei herauskommen soll.

Während also das Kandidatentrüppchen am liebsten gleich und gleich gesellt, träumen wir vom ultimativen Regierungsrats-Casting. In blonden Perücken und pelzverbrämten Mäntelchen werden die Führer-Fans ihrem lovely lächelnden Idol zujubeln. Notter-Anhänger werden sich im Pfeifenschmawettbewerb üben, derweil der Bäumle-Trupp grünkrawattiert am Stromgenerator strampelt, damit der Fernseher läuft. Mittels Telefonvoting werden wir über Regierungsrat sein oder – nichtsein von Hollenstein, Kägi und Co. entscheiden. Und da die Kandidaten nun so herzlich ihrem Spieltrieb frönen durften, freuen wir uns am meisten auf die «Leider nein!»-Videoclips.

# Tschai, Sitarklänge und Samosas

Cornelia Böhler las aus ihrem neusten Buch, einem Indien-Reisebericht

**«India – etwas wie gewürzter Tee» heisst der sehr persönliche Reisebericht der Maurmerin Cornelia Böhler. Würzig wie einen Tschai präsentiert sie den prallen indischen Alltag.**

Julia Antoniou

Zur Einstimmung in die Lesung gabs Tschai, indischen Gewürztee. Sehr passend zum Titel des Reiseberichts von Cornelia Böhler. Und Sitar Klänge aus dem iPod entführten die etwas über 40 Personen, die sich für die Buchvernissage im Lotharhaus eingefunden hatten, auch akustisch in die ferne Welt Indiens. In ihrer kurzen Ansprache stellte die 64-jährige Autorin ihre «Mitarbeiterinnen» vor, die ihr bei der Verwirklichung ihres handlichen A4-Buches geholfen hatten: die Grafikerin Helen Pinkus-Rymann, die den einladenden Umschlag in starken Farben gestaltet und die Fotoauswahl getroffen hatte, und die Übersetzerin Cari Zoellner, die aus dem englischen Teil lesen würde.

### Delhi: die Eindrücke jagen sich

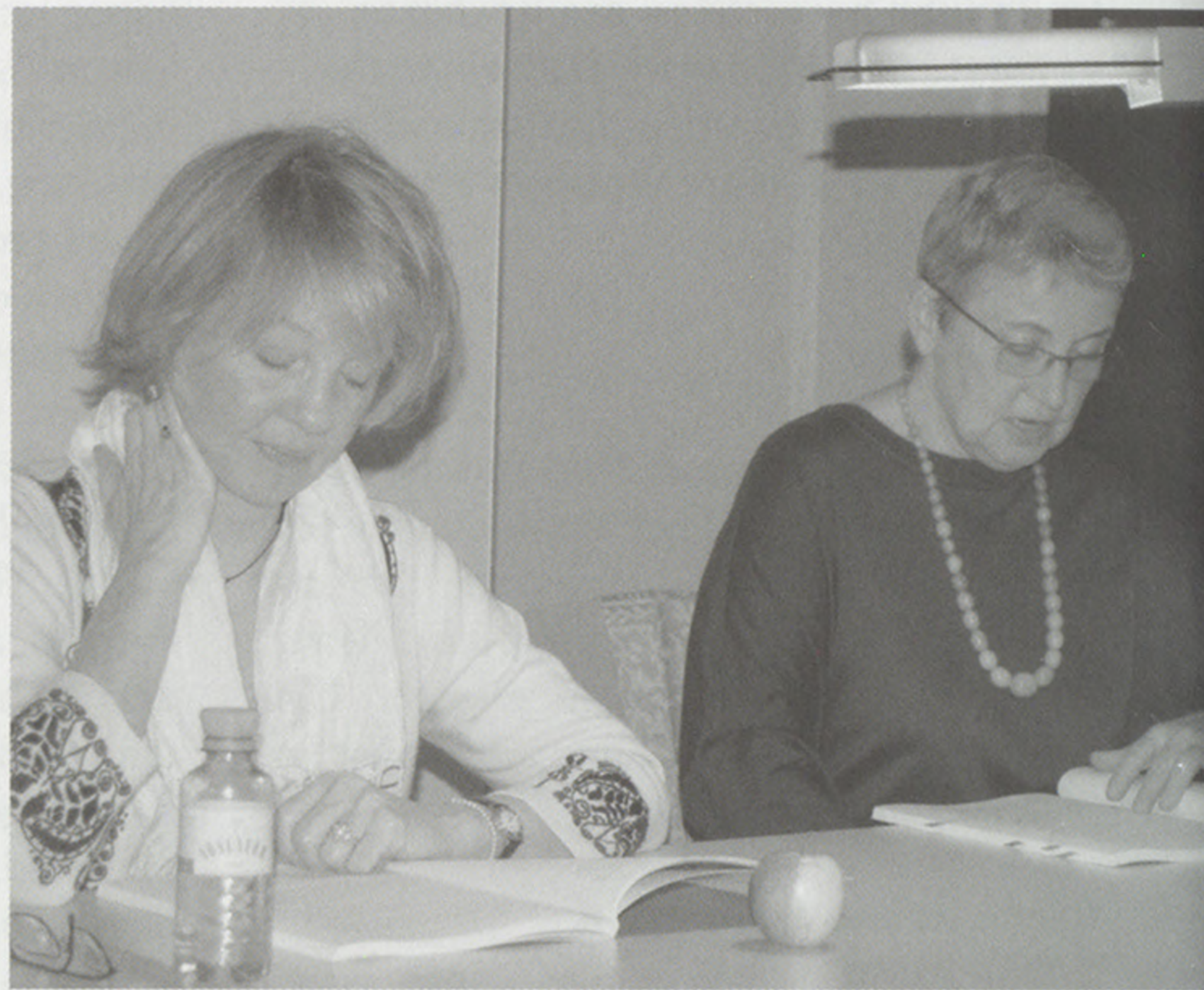
Dann schlug Cornelia Böhler ihr im Eigenverlag publiziertes Buch auf und nahm die Anwesenden mit auf den Flughafen in Delhi, wo die vierwöchige Indien-Reise im Jahr 2004 begonnen hatte.

Ein erstes Highlight! Die Reisenden werden von einem schneeweissen Ambassador, einem dieser legendären, in Indien hergestellten Automobile abgeholt. Ein Foto des Fahrzeugs im charmanten Retro-Look zierte übrigens den rückseitigen Buchdeckel. Schon auf der Fahrt ins Hotel erlebt Cornelia Böhler das wilde und bunte Durcheinander des indischen Verkehrs und Alltags, so wie es auf der ganzen Reise bleiben würde: «Eindrücke jagen sich. Man kann sie kaum aufnehmen und ist zugleich froh, dass man nicht alles bemerkt.» Erschöpft sinken die Reisenden im Hotelzimmer ins Bett. Am nächsten Tag wird Delhi besichtigt. Es ist ein Eintauchen ins Chaos eines generellen Staus, religiösen Sikh-Prozessionen und bunten Märkten, mit starken Gerüchen zwischen Blumenkränzen und roter Betelnuesspucke am Boden.

### Vom Stadt- in den echten Dschungel

Schon früh am nächsten Morgen geht die Reise weiter in den Dschungel des Kanha-Nationalparks, den Rudyard

Kipling als Vorlage für sein Dschungelbuch vor Augen hatte. Auf der anstrengenden Reise durch liebliche Dörfer fallen Böhler überall Frauen auf, die schwere und gefährliche Arbeiten verrichten: Sie tragen giftigen Löschkalk auf, schleppen Zement und Schotter und transportieren Wasserbehälter und grosse Bündel Holz scheinbar mühelos auf dem Kopf.



Cornelia Böhler (rechts) entwarf ein sehr lebendiges Bild Indiens. Links die Übersetzerin Cari Zoellner, die in einem schönen amerikanischen Englisch las. (Foto: ja)

### Von Tetley-Tee und Geiern

Die nächste Textpassage der Lesung nimmt Bezug auf das Titelbild des Buches, drei Nylonsäcke voll von Teeblättern. Diese wurden in Munnar auf 1800 Metern geerntet. In den Teefeldern, die sich wie grüne Wellen über die Hügel ergiessen, lassen sich die Teepflückerinnen bereitwillig von Böhlers Ehemann und Filmprodzent filmen, wie sie mit grosser Fertigkeit den mittleren, noch hellgrünen Schoss der Teepflanze ernten. Es ist übrigens Tetley-Tee, bestens bekannt aus den Fernsehspots!

Im letzten Teil der Lesung, vorgetragen auf Englisch von der Übersetzerin, beschreibt die Autorin beispielsweise die seltsame Begräbnisstätte der Religionsgemeinschaft der Parsi in Mumbai (Bombay), die ihre Verstorbenen auf einem Turm von Geiern verspeisen lässt. Dann folgt das langsame Auftauchen aus der riesigen Stadt zwischen viktorianischen Bauwerken, modernsten Riesenkinos mit Zehnjährigen in Markenkleidern, kühlen Museen und grossen Shopping-Halls. Es endet mit dem Check-in am Flughafen.

### Die Rockerin Böhler liebt Englisch

Warum sie ihren Reisebericht ins Englische habe übertragen lassen, wurde die

Fortsetzung auf Seite 5

# Super Konzert nach nur zehn Doppelaktionen

«Musch plus», ein Projekt der Musikschule Maur, macht in Aesch Schule

**Erstaunlich, was Schüler in zehn Doppelaktionen während zehn Wochen auf die Beine stellen können. Das Publikum war beeindruckt von der musikalischen Flug- und Zeitreise der 4.- und 5.-Klässler im Singsaal Aesch.**

Julia Antoniou

Instrumente werden eingestimmt, Kinderkreischen und dumpfe Töne von der Holzbühne, welche die 4.-Klässler für ihren Auftritt einrichten. Inzwischen ist der Singsaal gerangelt voll, und die Lehrerin Barbara Fluri freut sich über das grosse Interesse der Mamis und Papis, Geschwister und Grosseltern der Schüler. In nur zehn Doppelaktionen hätten alle ihre Schüler unter der kundigen Leitung von Akkordeonlehrer Roger Enzler ein neues Instrument erlernt – nämlich die Mundharmonika – und es sei erstaunlich, was dabei herausgekommen sei. (Das Konzert war sozusagen das Endprodukt des Projekts der Musikschule Maur «Musch plus», bei dem Instrumentalunterricht während zehn Wochen in den normalen Klassenunterricht integriert wird.) Das Programm kündigte Barbara Fluri mit einem Augenzwinkern als einen musikalischen Flug durch die Zeit an, der über die Vergangenheit durch mysteriöse Umstände wieder in der heutigen Zeit ende. Da war man ja gespannt!

## Die 4.-Klässler heben (musikalisch) ab

Mit dem ersten Lied «Die blöde Ufzgi mached mi verrückt» versetzten die 4.-Klässler das Publikum mitten in die Geschichte, die den Rahmen für die musikalische Flugreise bot: Petra und Hans schwitzen über den Mathe-Ufzgi, die Sonne scheint und draussen landet ein Heissluftballon. Die Kinder steigen ein und schon heben sie ab. Ein rassischer Beat und disharmonisch dramatische Töne seitens des Mundharmonika-Orchesters bringen Abenteuerstimmung in den Singsaal. Oh Schreck, da sinkt der Ballon und bricht in den Dachstock eines alten Hauses ein, in ein Zimmer mit vielen alten Bildern und Mäusen. Diese tanzen nun zum Cancan von Offenbach, der aus einem alten Bild ertönt und als richtig schöner Slow Dance dargeboten wird. Husch, schon sind die Mäuse aber wieder weg, und die Kinder haben jetzt ein bisschen Angst und sind traurig. Ein Schlaflied soll Trost spenden. Der 4.-Klässler-Chor gibt sein Bestes beim Singen eines anspruchsvollen 4er-Kanons. Erschöpft schlafen Petra und Hans ein, aber eine Melodie von irgendwoher – vielleicht Mozart? – weckt sie schon bald wieder auf. Jetzt wirds ihnen langsam zu un-



Die 5.-Klässler inszenierten das Lied «Haltet das Känguru fest» als lustige Ausreisgeschichte quer durch Sydney. (Fotos: ja)

heimlich. Sie möchten wirklich nach Hause, aber wie? Ihre ganze Verzweiflung drückt sich im Song «Take me Home, Country Roads» aus, den die 4.-Klässler zur präzisen Klavierbegleitung eines Mitschülers mit viel Leidenschaft interpretieren. Die Stimmung der beiden Ballonfahrer ist unterdessen auf dem Tiefpunkt, bis Petra jubelnd feststellt, dass endlich ein Ballon landet und die beiden zurück nach Hause schweben lässt. Das Happyend per Deus ex Machina kommt musikalisch wie eine Abenteuerfilmmelodie daher, mit satten Bässen und viel Pathos. Ha!

## Chapeau fürs 5.-Klässler-Orchester

Nach einer kleinen Pause sind nun die 5.-Klässler dran. Und da nimmt ein richtiges Orchester auf der Bühne Platz mit zahlreichen Akkordeons, Melodicas, Gitarren, einer Querflöte und einer Oboe; dazu ein Saxofon, ein Cello und ein Keyboard. Alle Achtung! Wie Klassenlehrerin Mirjam Flühler ausführt, hatten viele Schüler noch nie zuvor ein Akkordeon in der Hand gehabt. Zum Beweis lässt sie die Betreffenden aufstehen und lädt anschliessend im kernigen Nidwaldner Deutsch zu einer musikalischen Weltreise, eingebettet in eine fantasievolle Geschichte, ein. Ort des Geschehens ist auch diesmal das Klassenzimmer. Ein fremder Herr tritt ein und verkündet den 5.-Klässlern, sie hätten eine Weltreise gewonnen. Freude herrscht! Nachdem sich die Klasse mit einem gemeinsamen Lied vorgestellt hat, beginnt die Reise unter der Leitung von Roger Enzler mit einem Flug nach Hongkong, wo gerade ein Drachenfest stattfindet und die Schüler jubelnd empfangen werden. Leider verstehen die Kinder gar nichts. Das ist musikalisch umgesetzt mit kurzen Soli verschiedener Instrumente, die aber nicht miteinander kommunizieren.

## Weltreise mit dem Akkordeon

Weiter geht es mit der Transsibirischen nach Russland. Und hier erklingt eine mitreissende Volksweise; die russische Volksseele blüht auf, und eines der Glanzstücke des Abends endet mit einem rassigen «hey!». Nach einem langen Flug landen die Kinder in Sydney. Lehrerin Flühler gefallen die Kängurus so gut, dass sie eins in den Rucksack packen will. Dieses entwischt aber wegen einem Streit mit einem Buschmann. In einer lustigen Inszenierung des Liedes «Haltet das Känguru fest» darf das Publikum die haarsträubende Ausreisgeschichte des Kängurus mitverfolgen. Nun aber geht die Weltreise weiter mit einem gigantischen Segelschiff über den Indischen Ozean. Dazu wird «I am Sailing» mit viel



Erstaunlich, wie gut die 4.-Klässler unter der Leitung von Roger Enzler nach nur zehn Wochen Mundharmonika spielten.

Herzschmerz dargeboten. In Afrika steht ein Tanz ums Feuer zu einem traditionellen Ritual auf dem Programm. Das ruft selbstverständlich nach einem Rhythmikstück: Trommeln auf den Bongos, Klat-schen mit den Händen und auf den Akkordeons. Zwischendurch erleichtertes Aufatmen, wohl weil die Schüler keine Käfer, Würmer und Schlangen verzehren mussten wie die Einheimischen! Auf dem Kontinent Amerika locken heisse Samba-rhythmen, welche die 5.-Klässler einmal mehr mit sichtlicher Freude spielen. Leider ist die schöne musikalische Weltreise bald zu Ende. Die 5.-Klässler wollen aber noch ein bisschen vom heissen Süden in die Schweiz mitnehmen und stimmen zum Schluss «Lass die Sonne in dein Herz» an, das sie mit einer kleinen Choreographie lebendig rüberbringen und so das Publikum zum Mitklatschen animieren. Lehrerin Flühler bedankt sich speziell bei Musiklehrer Roger Enzler für seinen grossen Einsatz während des Musch-plus-Projekts und entlässt Kinder und Publikum in die verdienten Skiferien.

## Infos

### Halbtagswanderung

*Vom Klösterli zum Irchelpark und Besuch des Anthropologischen Museums*

*Dienstag, 27. Februar*

*Treffpunkt: Tramstation Zoo, 14.15 Uhr*

Der Zürichberg hat ein abwechslungsreiches Wegnetz. Wir spazieren vom Klösterli über den Resiweiher zum Aussichtspunkt im Irchelpark. Von dort sehen wir weit übers Land. Wir schauen uns die Gebäulichkeiten der Uni Irchel an, kräftigen uns in der Mensa und besuchen die neue Ausstellung «Neandertaler» im Anthropologischen Museum, welches eine grosse Anzahl von Skeletten unserer «Ahnen» zeigt. So fragile, feingliedrige Skelette habe ich noch nie gesehen! Der Eintritt ist frei.

Wir starten mit Bus 747 in Ebmatingen um 13.26 Uhr und fahren zur Tramstation Zoo. Die Wanderung ist eher kurz. Stöcke werden trotzdem empfohlen.

Bei schlechtem Wetter erhalten Sie Auskunft über die Durchführung unter Telefon 044 980 08 50.

Die Wanderleiter  
Robert und Sefine Trottmann

## Leserbrief

### Wie viel Freiheit soll der Islam bei uns geniessen?

*Einige Überlegungen zum Artikel in der Maurmer Post Nr. 7*

Die von Daniel Zingg in Kürze erwähnten Vergleiche zwischen dem Christentum und dem Islam erscheinen mir doch etwas zu undifferenziert. Mindestens erwähnen dürfte Herr Zingg, dass eine Übersetzung vom Arabischen ins Deutsche doch recht schwierig sein muss, da das Arabische eine sehr floskelnreiche Sprache ist und deshalb viele Interpretationen offen lässt. Dies im Gegensatz zum Deutschen, welches relativ klare Aussagen zulässt. Dazu ist auch zu erwähnen, dass die Überlieferungen vor fast 2000 Jahren sicher mehrheitlich mündlich erfolgt sind. Damit – und das weiss jedes Kind – sind Veränderungen, absichtlich oder nicht, möglich. Übrigens kennt auch unsere Bibel unterschiedlich überlieferte Texte und Übersetzungen. Es scheint mir folglich müssig darüber zu streiten, wer nun den richtigen Herrgott hat oder ob wir nun doch denselben Gott anbeten.

Wohlverstanden, ich bin kein Islamkenner. Doch habe ich in meiner

Tätigkeit als Architekt Menschen aus diesen Ländern kennen und schätzen gelernt. Vor über 40 Jahren hatte ich Gelegenheit, die kleine Moschee mit Minarett an der Forchstrasse in Zürich mitzuplanen und zu erstellen. In den Siebzigerjahren konnte ich in diversen muslimischen Ländern im Mittleren Osten grössere Projekte planen und teilweise auch realisieren. Ich habe damals Menschen und Freunde kennen gelernt. Auch wenn in manchen dieser Länder noch keine Religionsfreiheit herrscht, dürfen und sollen wir stolz sein, dass dies bei uns seit einiger Zeit der Fall ist. Dies war bekanntlich nicht immer so. Im Übrigen gewähren wir richtigerweise bereits diversen anderen Religionen im Rahmen unserer Gesetze die entsprechenden Freiheiten. Wir Christen sollten uns im Weiteren nicht zu überheblich verhalten, denn auch wir haben über Jahrhunderte mit der Bibel in der Hand Unrecht und Leid angerichtet.

Robert Rietiker, Ebmatingen

## Amtlich

### Papiersammlung

**Wann/Wo?**

Samstag, 17. März

Bis spätestens um 8 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen!

**Was?**

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

**Nicht entsorgt werden:**

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier.

**Wie?**

Gebündelt und gut verschnürt. Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! Es wird auch kein Papier aus den Kellern herausgeholt. Das Papier ist bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier jeweils regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Max

Emmenegger, Telefon 079 410 67 33 oder 044 980 40 10, zu richten.

Die Vereine danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Gesundheitssekretariat Maur

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist am Samstag, 17. März, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Inserate

 ...dä Vollträffer z'Muur

**RESTAURANT FREISCHÜTZ**

De Hit im Schütz am 2. und 3. März

**Raclette- und Fondueabend**

mit Cyrill Torrent, Weinbauer aus Réchy, Wallis.  
Er streicht das Raclette selbst ab und kredenzt dazu die Weine, die er auch zum Verkauf anbietet.

Dazu gibt es eine musikalische Unterhaltungsüberraschung.  
Reservationen erwünscht

**Relikonstrasse 6, 8124 Maur**  
**Telefon 044 980 01 07**

  
**VETTERLI, FLUCK & PARTNER AG**

**Forch**

Schmuckes einseitig angebautes EFH (Bj. 1959) mit Einzelgarage und 532 m<sup>2</sup> Grundfläche an ruhiger Lage zu verkaufen.  
**VP CHF 850'000.-**

ROSENGARTENSTRASSE 3 · 8125 ZOLLIKERBERG  
TEL 044/395 40 00 · FAX 044/395 40 04  
www.vfpag.ch · E-MAIL: info@vfpag.ch

**Kleininserate**

sind nicht zu übersehen

Inserateannahme und -beratung:  
Sylvia Lustenberger  
Telefon 044 887 69 30  
Fax 044 887 69 34  
inserate@maurmerpost.ch  
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Autorin im Anschluss an die Lesung gefragt. Sie sei eben eine Rockerin, die das Englische liebe, lachte Cornelia Böhrer. Ausserdem habe sie die Leserinnen und Leser auf dem grössten gemeinsamen sprachlichen Nenner abholen wollen.

Sprachs und forderte zum Schluss alle herzlich auf, das Buch mit ihr zusammen zu begiessen. Quasi zur kulinarischen Vertiefung der Indien-Lesung wurden dazu feine Samosas (indische Teigtaschen) gereicht.

Das Buch ist zurzeit bei Orell Füssli in Zürich im 1. Stock zum Thema Indien oder bei der Autorin per E-Mail unter [cb@cornelia-boehler.ch](mailto:cb@cornelia-boehler.ch) erhältlich.

## Lässiger Spielnachmittag in der Bibliothek Maur

*Glücklich war, wer sich angemeldet hatte. Beim Spielen verging die Zeit im Nu...*

Am Mittwoch, den 7. Februar, um 14 Uhr, stand eine kleine Kinderschar vor der Bibliothekstüre. Es hatte leider nicht für alle Platz, und die angemeldeten Kinder hatten natürlich Vorrang. Aber es gibt bestimmt wieder einmal einen Spielnachmittag. Und dann heisst es: rechtzeitig anmelden! Schnell waren die Kinder in drei Gruppen aufgeteilt und los gings.

Svenja, Lars, Bettina und Julika testeten ihr Geschick beim «Blokus». Nach dem ersten Spiel durfte ich einsteigen und zusammen mit Svenja und Lars weiterspielen. Frau Lüem irrte mit Bettina und Julika durch das «Labyrinth». Später weihte Bettina Frau Lüem und Julika in das «Niagra Falls»-Spiel ein. Lars, Svenja und ich probierten es mit «Tiere im Wasser» und mussten unsere eigenen Spielregeln machen, damit es spannender wurde! Beim Dinosaurier-Memory musste sich Frau Lüem Lars nur knapp ge-

*Der Spielnachmittag mit der Bibliothekarin Brigitte Lüem war ein Hit. Wer nächstes Mal dabei sein will, sollte sich frühzeitig anmelden. (Foto: zvg)*



schlagen geben. Ich hingegen war die grosse Verliererin. Die Dinosaurier sahen auch alle gleich aus

Livia, Marion, Petra und Sarah bauten zusammen «Geisterbahnen» und hatten viel zu lachen. Nachher spielten sie in 2er-Gruppen «Vier gewinnt» und waren so gut, dass sie das Raster füllten, ohne dass es einen Sieger gab. Die «Grossen»,

Kenny, Laura und Thierry, spielten zusammen mit Frau Cecchinato «Fang de Böög». Später jagten sie beim «Scotland Yard» Verbrecher.

Die Zeit verging wie im Flug. Kurz vor 16 Uhr liessen wir uns den Kuchen von Frau Lüem schmecken. Kinder, es hat Spass gemacht mit euch!

Jeannine Hermann

### Infos

#### Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag «Vereint unter Gottes Zelt»

*Freitag, 2. März, 20 Uhr, Kirche St. Franziskus*

Jedes Jahr am ersten Freitag im März wissen sich Menschen in allen Erdteilen durch den Weltgebetstag-Gottesdienst verbunden. In der Feier der Liturgie von Frauen aus Paraguay finden auch wir uns vereint unter Gottes Zelt.

Paraguay, ein Binnenland im Herzen von Südamerika, ist fast zehnmal so gross wie die Schweiz, hat aber lediglich ca. 6,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. Das Land ist geprägt von einer bewegten Kolonialgeschichte. Aufgrund der europäischen Beeinflussung hat Paraguay viel mit uns gemeinsam und ist doch ganz anders.

Nach 35 Jahren Militärdiktatur befindet sich Paraguay in einem Prozess der Umgestaltung, der auch den Frauen neue Wege öff-



(Foto: zvg)

net. Sie beteiligen sich auf vielfältige Weise am Aufbau ihres Landes. Als Kleinbäuerinnen ohne eigenes Land setzen sie sich für Landreformen ein. Durch Gründung von Anlauf- und Beratungsstellen ermöglichen sie

die gemeinsame Vermarktung landwirtschaftlicher und kunsthandwerklicher Produkte. Die Bevölkerung von Paraguay wehrt sich mit zäher Beharrlichkeit gegen Missstände und Hoffnungslosigkeit und gibt ihre

Bemühungen um Veränderung und Verbesserung nicht auf.

Seit 1992 gibt es ein Frauenministerium. Die Ämter für Gesundheit und Erziehung sind zurzeit durch Frauen besetzt.

Der Wunsch der Frauen aus Paraguay ist es, dass trotz der Verschiedenheit der Völker und Kulturen in diesem Land – und weltweit – Gemeinschaft möglich ist.

Das ökumenische Vorbereitungsteam freut sich, Sie oder dich zum Gottesdienst und zum anschliessenden Zusammensein begrüssen zu dürfen.

Für das römisch-katholische  
Pfarrvikariat  
Amanda Ehrler



Telefon  
044 887 77 29

# H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

**SANITÄR, HEIZUNGEN  
OEL-/GASFEUERUNGEN  
REPARATUREN**

www.hwaldvogel.ch  
Ebmingen und Zürich



# Zweifel & Partner

## GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 113 · 8127 Forch · 043 366 21 00 · www.zweiweb.ch

Toyota-Servicestelle

Service und Reparaturen für alle Marken

Reifen + Felgen

**Ihr Fachmann in Ihrer Nähe**



Die Profis für alle Automarken.

**Garage  
plus**

„Ich mache mehr  
aus Ihrem Typ.“

Maggie Graf



Coiffeur Neuhaus  
bei der Post, 8124 Maur  
Telefon 044 980 28 75

**NEUHAUS**  
COIFFEUR

# =GRAB=

Rad • Sport • Technik

## Winterzeit = Servicezeit



Dienstag bis Freitag 17–19 Uhr

Samstag 9.30–16 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Steinmüristrasse 2 • 8123 Ebmingen • Telefon 044 980 58 20  
• 079 420 51 35 • Fax 044 980 58 15

www.grabrad.ch

## Ristorante - Pizzeria



# QUO VADJS

Zürichstrasse 127  
8123 Ebmingen  
Tel. 044 980 01 79

## 50 Pizzasorten aus dem Holzofen

\*\*\*\*\*

für sagenhafte **Fr. 18.50** erhalten Sie:

1 Pizza nach Wahl inklusive

1 Salat nach Wahl

(Gemischter, Grüner, Nüssli Salat oder Tomatensalat)

für Kinder nur **Fr. 11.50:**

1 Kinderpizza inklusive

1 Glacé (Schatztruhe)

für alle Geburtstagskinder **GRATIS** (exkl. Getränk)

Familie Coppola nimmt Ihre Reservation von Montag bis Samstag gerne entgegen.

Sonntag Ruhetag



## M. + R. Strazzella GmbH

### Reinigungen

aller Art  
Büro  
Um- und Neubau  
Fenster  
Teppiche  
im Abonnement  
Wohnungen inkl. Übergabe  
Hauswartungen

### Parkett

Schleifen  
Versiegeln  
Reparaturen  
Reinigen  
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon  
Tel. 044 391 29 44 · Natel 079 662 36 02 · Fax 044 391 67 19  
E-Mail strazzella\_gmbh@freesurf.ch

## polsterwerkstatt

silvia graf • willi schmidt • badanstaltstrasse 4 • 8124 maur  
tel: 043 355 58 00 • fax: 043 355 58 01 • www.polsterwerkstatt-maur.ch

• polsterarbeiten im wohn- und objektbereich

• sonderanfertigungen

• flächenvorhänge, jalousien, plissées

**Bringen Sie etwas Farbe in den Alltag –  
Die neuen Vorhangskollektionen sind da!**

### Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung von Montag, 26. März, im Mehrzweckraum des Zollingerheims in Aesch.

Einmalige Zuwendung an die Stiftung des Zollingerheims von maximal Fr. 243350.– à fonds perdu und Beitrag an die Kosten für die Möblierung von maximal Fr. 35000.–.

#### Antrag

Die Kirchgemeindeversammlung beschliesst:

- Der Stiftung Zollingerheim wird von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur eine einmalige Zuwendung à fonds perdu in der Höhe von maximal Fr. 243350.– gewährt. Die Zuwendung ist Anteil an die Kosten für die Erstellung eines Raumes der Stille als Ersatz für den bestehenden Andachtsraum im bewilligten Bauprojekt für die Sanierung des Südtraktes des Zollingerheimes.
- Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde übernimmt 50% der Kosten für die Möblierung, jedoch maximal Fr. 35000.–.
- Die Zuwendung und der Kostenbeitrag für die Möblierung werden ins Budget für das Rechnungsjahr 2008 aufgenommen und im gleichen Jahr aufgelöst.
- Die Zuwendung steht unter dem Vorbehalt, dass der Gemeinderat Maur und die Kirchgemeindeversammlung der katholischen Kirchgemeinde Maur einem solchen Kreditbegehren ebenfalls zustimmen.

#### Referenten:

Peter Scheuermeier, Präsident  
Christoph Lutz, Finanzvorstand  
Rolf Hauri, Liegenschaftenvorstand

#### Weisung

##### 1. Ausgangslage

Das Zollingerheim plant in den nächsten Jahren einen intensiven Ausbau seines Angebots und will zu einem eigentlichen Kompetenzzentrum für das Alter werden. Als erste Etappe soll 2007 der Südtrakt umgebaut und eine Abteilung für Demenzzranke eingebaut werden. In weiteren Stufen sind Alterswohnungen, eine Wiederauffrischung der 25-jährigen Anlage und der Ausbau von Spitexleistungen mit verschiedenen Aussenstationen geplant. Die rechtsgültige Bau-

bewilligung umfasst bereits den Anbau des neuen Raumes der Stille als Ersatz für den bestehenden Andachtsraum.

Der Verzicht auf den Raum der Stille, wie vom Gemeinderat aus Kostengründen vorgeschlagen und vom Souverän gutgeheissen, hat eine Projektänderung zur Folge. Der heute bestehende Andachtsraum müsste auf Grund der geplanten baulichen Eingriffe mit einigen Investitionen renoviert und ausgestaltet werden. Der Gemeinderat bewilligte im Jahr 2005 die Übernahme eines Drittels der damals veranschlagten Kosten von Fr. 450000.– für einen neuen Raum der Stille im Zollingerheim.

Die heute veranschlagten Kosten für den neu konzipierten Raum der Stille belaufen sich auf Fr. 730000.– ohne Möblierung.

Die Realisierung der Projekte für den Bau kirchlicher Liegenschaften in Ebmattingen (bereits bewilligt) und in Maur hat für die evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Priorität. Für den Ortsteil Forch stehen der Singsaal des Schulhauses Aesch für Gottesdienste und das Bächtoldhaus für weitere Veranstaltungen zur Verfügung. Dennoch ist die Kirchenpflege bereit, hinsichtlich einer zukunftsorientierten Planung für das Zollingerheim wie die Kirchgemeinde selbst, einen Unterstützungsbeitrag an einen neuen Raum der Stille zu leisten.

Das Kreditbegehren übersteigt einerseits die Finanzkompetenz der Kirchenpflege, andererseits will sie einen solchen Entscheid breiter abstützen und den Stimmbürgern/-innen die Möglichkeit geben, zum Vorhaben Stellung zu beziehen.

##### 2. Erwägungen

Aufgrund der Alterspyramide und der demografischen Entwicklung erhält das Zollingerheim für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Maur eine immer grössere Bedeutung. Das Zollingerheim ist deshalb in der Planung für die Infrastruktur der Zukunft der Gemeinde nicht wegzudenken. Es erfüllt eine wichtige kommunale, teilweise sogar regionale Aufgabe. Das Zollingerheim hat für die Gemeinde Maur eine Zentrumsfunktion.

In einer säkularen und multikulturellen Gesellschaft gehören zu einer angemessenen, heutigen gerontologischen Standards entsprechenden Betreuung im Alter neben der medizinischen und pflegerischen Betreuung eine psychosoziale und existenzielle bzw. religiös spirituelle Betreuung und Begleitung. Untersuchungen zeigen, dass die meistgenannten Ängste betagter Menschen psychosoziale und existenzielle sind, d.h. nur noch zur Last zu fallen und zu vereinsamen. Es gehört deshalb zu den wesentlichen Auf-

gaben eines Zentrums wie das des Zollingerheims, für eine adäquate Betreuung auch in diesem Bereich zu sorgen. Diese Aufgabe ist primär von öffentlichem Interesse und kann langfristig Kosten senkend wirken. Durch den Bau des neu konzipierten Raumes der Stille könnte die Kirchgemeinde dem Zollingerheim helfen, diese heute geltenden Standards, die in Spitälern, Betagtenzentren usw. in und um Zürich bereits Eingang gefunden haben, nachzuvollziehen.

Da die Kirchgemeinden selbst nicht die Trägerschaft der Stiftung Zollingerheim bilden, können sie in einer öffentlichen Institution lediglich subsidiär Aufgaben übernehmen. Der Bau eines neuen Raumes der Stille im Zollingerheim gehört deshalb nicht zu den Kernaufgaben der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde. Die Kirchenpflege ist jedoch auf Grund des diakonischen Auftrages der Kirche bereit, einen Unterstützungsbeitrag an die Baukosten zu leisten, sofern auch andere Institutionen sich an den Aufwendungen zu gleichen Teilen beteiligen.

Im Zollingerheim wird der Raum der Stille für die folgenden hausinternen Zwecke benötigt:

- Abschiedsrituale für Personal und Mitbewohnerinnen und Mitbewohner bei einzelnen Todesfällen
- Ort der Stille, der Einkehr und des Gebets für Einzelne in belasteten Situationen (Personal und Bewohnerinnen und Bewohner)
- Ort für kulturelle Veranstaltungen des Zollingerheims: Konzerte, Lesungen usw.
- Gottesdienste im Gedenken an Verstorbene für Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Personal
- Regelmässige Gottesdienste an Wochentagen für die Bewohnerinnen und Bewohner

Durch die notwendig werdenden und dringenden baulichen Massnahmen zur Sanierung des Südtraktes wird der bisherige Andachtsraum massiv verändert (beispielsweise zugemauerte Fenster in der Südfront). Dadurch wird der Aufbau einer Atmosphäre und einer Raumkultur, auf die ein Raum der Stille unabdingbar angewiesen ist, in hohem Masse beeinträchtigt. Zudem wird von allen Seiten attestiert, dass der bestehende Andachtsraum bereits heute in keinerlei Weise mehr befriedigen und seine Funktion

Fortsetzung auf Seite 9

Den besten Preis  
für Immobilien  
erzielen Sie  
mit uns...

**PFANNENSTIEL IMMOBILIEN**  
Bundstrasse 18 · Postfach 55 · 8127 Forch  
Telefon 044 980 56 00 · Fax 044 980 56 01  
[www.pfannenstielimmo.ch](http://www.pfannenstielimmo.ch)  
Mitglied

#### UHREN-REPARATUR-ATELIER



**Alexander Z. Rudnicki**  
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren  
Alle Arten von Uhrenbatterien  
Armbänder – Hirsch-Kollektion  
Gravuren jeder Art  
Uhren werden nach telefonischer Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon  
Telefon 044 741 55 45  
[www.uhrenreparaturatelier.ch](http://www.uhrenreparaturatelier.ch)

Zu vermieten in **Ebmatingen** per 1. April  
oder nach Vereinbarung **4½-Zimmer-Wohnung** (1. Stock) mit Balkon. Alle  
Zimmer mit Parkettboden, Bad/WC, sep.  
WC. Miete Fr. 1795.– pro Monat inkl.  
NK, Parkplatz Fr. 35.–. Kern Treuhand AG,  
Janine Mahler, Telefon 044 835 95 95,  
[janine.mahler@kerntreuhand.ch](mailto:janine.mahler@kerntreuhand.ch)

#### betriebsferien: 20.2. bis 3.3.2007

ich freue mich, sie ab  
dienstag, 6.3.2007, wieder  
bedienen zu dürfen.

serap gassler  
zelglistrasse 19, 8122 binz  
telefon 043 366 00 32

öffnungszeiten:  
di.-fr. 8.30-12.00 uhr, 14.00-19.00 uhr  
sa. 10.00-14.00 uhr  
termin auf voranmeldung

hairytales

family coiffure

#### Computerhilfe



für Private und KMU.

Pannenhilfe,  
Installationen,  
Reparaturen,  
Schulung.



Unsere  
Spezialität:  
Der flüsterleise  
Hochleistungs-  
Rechner.



Ausstattung nach  
Ihren Bedürfnissen.  
Einzelanfertigung.  
Schnelle Lieferung.

**EG - Soft** Computerservice

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53  
Mail: [info@egsoft.ch](mailto:info@egsoft.ch) Homepage: [www.egsoft.ch](http://www.egsoft.ch)

#### Restaurant Lilian und Andreas Bächtold



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8.30–23.30 Uhr

Samstag, 10–23.30 Uhr

Sonntag, 11–22 Uhr

Mittwoch Ruhetag

[restaurant-schuerli@bluewin.ch](mailto:restaurant-schuerli@bluewin.ch)

Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren  
Telefon 044 980 21 34

#### Nähatelier Marinkovic Haute Couture Änderungen und Mercerie

Zentrum Witikon, Haus 297

Telefon 043 488 66 61

Mo/Di von 13.30 bis 17.30 Uhr

Mi/Do/Fr von 9 bis 12.30 Uhr

#### FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse**  
**jeden Samstag**



**Verkehrskunde-Kurse**  
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00

**Auto-Fahrschule**  
**Termine nach Vereinbarung**

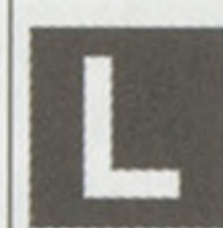
**MARTIN WUNDERLI, Maur**

**079/443 12 42**

#### Spezial-Laminate für den Nassbereich

maler stettler ag • 8124 maur  
malerei-bodenbeläge-parkett-kork  
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

#### Fahrschule Christen



Ebmatingen

Autofahr- und Verkehrsschule



**076 22 121 22**  
[www.fahrschule-christen.ch](http://www.fahrschule-christen.ch)

#### BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

**079 354 93 48**

Wir suchen für unser Schweizer Restaurant  
auf der Forch  
eine aufgestellte, junge

#### Servicemitarbeiterin

Teilzeit: Donnerstag-, Freitag- und Samstagabendschicht  
Auskunft unter Telefon 079 358 58 39

**HANS  
SCHEUERMEIER  
BEDACHUNGEN  
MAUR / USTER**



Tel. 044 941 80 86  
Fax 044 941 79 53

[h.scheuermeier@bluewin.ch](mailto:h.scheuermeier@bluewin.ch)

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.



#### Ab 3. März Currywochen mit Gastkoch

Serviert werden auch unsere  
Hausspezialitäten

Ihr Ausflugsziel mit Spazier- und  
Wandermöglichkeiten rund um  
die Krone. An- und Rückreise mit  
der Forchbahn möglich.

**Gasthof Krone Forch**  
Autoschnellstrasse Rüti, Ausfahrt Forch

Telefon 044 918 01 01  
Fax 044 918 01 63  
[www.kroneforch.ch](http://www.kroneforch.ch)

2 Gehminuten von Forchbahnstation

Unterteilbarer Saal, 10 bis 50 Personen  
grosse Menüauswahl für Bankette  
Guisan-Stübli, Parterrerestaurant  
genügend Parkplätze

übernehmen kann. Der neue Raum der Stille könnte guten Ersatz für die bestehende Situation leisten. Falls dieser auch von den Kirchgemeinden für jedermann zugängliche Gottesdienste und Veranstaltungen genutzt werden sollte, stellt das auch für das Zollingerheim als Institution wie für seine Bewohnerinnen und Bewohner eine wichtige Bereicherung dar. Das wirkt der Sorge entgegen, im Alter von der öffentlichen Gemeinschaft ausgeschlossen zu sein, und fördert die Begegnung unterschiedlicher Generationen.

Wird innerhalb nützlicher Frist entschieden, ist die Realisierung des Raumes der Stille ohne Gefährdung und ohne Verzögerung des gesamten Projektes jetzt noch möglich.

Falls der Unterstützungsbeitrag bewilligt wird, würde sich die Kirchenpflege für eine angemessene Mitsprache in architektonischer Hinsicht einsetzen.

Die technische Infrastruktur für den Raum der Stille ist in den veranschlagten Baukosten bereits erhalten. Um den Raum der Stille bedürfnisgerecht einrichten zu können, ist die Kirchgemeinde bereit, sich an den Kosten für die Möblierung zu 50% oder maximal Fr. 35 000.– zu beteiligen.

### 3. Finanzielles

Unterstützungsbeitrag und Möblierungskosten sind einmalige Ausgaben und werden der Rechnung 2008 direkt belastet.

Da der Unterhalt von der Stiftung Zollingerheim getragen wird, entstehen keine künftigen gebundenen Ausgaben.

Aufgrund der Grössenordnung von Fr. 243 350.– (Unterstützungsbeitrag) und Fr. 35 000.– (Möblierung) würde die Rechnung 2008 wahrscheinlich einen dem Eigenkapital zu belastenden Ausgabenüberschuss aufweisen.

Die Kirchenpflege wird diese Ausgaben nicht in ihre Überlegungen betreffend Steuerfuss 2008 einbeziehen.

Die Kirchenpflege beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, diesem Antrag zuzustimmen.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur  
Kirchenpflege

## Das Interesse des Gemeinderats am Zeughaus Binz ist gering

Wie der Gemeinderat aus Zeitungsinseraten erfahren musste – offenbar ist in Bundesbern nicht bekannt, dass die Gemeinde «Binz» (so war im Inserat zu lesen) zu Maur gehört – wollen die Armasuisse Immobilien das nicht mehr benötigte Zeughaus Binz zu einem Mindestpreis von rund 8 Millionen Franken veräussern. Der Gemeinderat hat das Interesse der Gemeinde an einem möglichen Kauf geprüft. Der geforderte Landpreis

liesse sich nur rechtfertigen, wenn darauf Renditeobjekte erstellt würden, was nicht Aufgabe der öffentlichen Hand ist. Für die trotz peripherer Lage denkbare Verwendung der bestehenden Lagergebäude als kommunale Infrastrukturbauten (Feuerwehr, Werkhof) wäre der Kaufpreis aus Sicht der Steuerzahlenden nicht vertretbar. Zudem verfügt die Gemeinde im Ortsteil Binz über namhafte Baulandreserven. Die Armasuisse räumt dem

Standortkanton und der Standortgemeinde ein Vorkaufsrecht – zum Preis des höchst bietenden Privaten – ein, sofern ein eigenes Angebot eingereicht wird. Um diese, eher unwahrscheinliche Möglichkeit nicht von vornherein preiszugeben, hat der Gemeinderat im Rahmen der gemeinderätlichen Finanzkompetenz ein Angebot abgegeben.

Gemeinderat Maur

## Infos

### Grünliberale Kantonsratskandidatinnen und Kandidaten treffen sich am 3. März per Velo an der Schiffflände in Maur

Am 3. März haben die Bewohnerinnen und Bewohner aller Gemeinden des Bezirks Uster die Gelegenheit, die Grünliberalen und ihre Ideen kennen zu lernen und mit ihnen zu diskutieren. Regierungsratskandidat Martin Bäumlé, Kantonsrat Thomas Maier, Gemeinderat Benno Scherrer, Antonella Giro, Gemeinderätin Erika Attinger, Gemeinderat Urs Oetiker sowie weitere Kandidierende des Bezirks Uster für den Kantonsrat fahren auf einer Velotour rund um den Greifensee alle Gemeinden an. Sie präsentieren im Hinblick auf die Kantonsratswahlen ihre Ideen für den Kanton Zürich.

#### Im Kern grün, im Handeln liberal

Die Grünliberalen treten am 15. April in jedem Bezirk des Kantons mit einer vollen Liste zu den Kantonsratswahlen an. Im Bezirk Uster wollen die Grünliberalen des Bezirks Usters ihren Sitz im

Kantonsrat verteidigen und die 5-Prozent-Wahlhürde knacken. Als neue dynamische und innovative Partei der ökologischen Mitte sind die Grünliberalen im Kern grün und im Handeln liberal und stehen weder links noch rechts.

Als Grüne setzen sie sich dafür ein, dass der Mensch seine Lebensgrundlagen erhält und geniessen kann. Die Grünliberalen fordern daher einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. Als Liberale setzen sie auf Eigenverantwortung und streben die goldene Mitte zwischen individueller Freiheit und Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft an. Der Staat soll nicht weiter aufgeblasen und als Lösung bei allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Problemen herangezogen werden, sondern sich auf Kernaufgaben konzentrieren.

Die Grünliberalen wollen Umweltaspekte, Wirtschaft, Staatsfinanzen und Soziales im Gleichgewicht halten. Deshalb politi-

sieren sie sachbezogen und streben mit überzeugenden Argumenten Mehrheiten für nachhaltige Lösungen an.

#### Stationen der grünliberalen Velotour

Die Grünliberalen des Bezirks Uster freuen sich darauf, mit möglichst vielen Maurerinnen und Maurern während der Velotour um den Greifensee oder am Etappenort Schiffflände zu diskutieren. Treffen wir uns an der Schiffflände zwischen 15 und 15.45 Uhr (Bus ab Binz 15.02, ab Ebmatingen 15.05, ab Aschbach 14.52 Uhr). Wer gemütlich mit dem Velo mitfahren möchte, trifft uns in Schwerzenbach zwischen Bahnhof und Chimlimärt an der Bahnhofstrasse 14 bis 18, frühestens um 10.30 Uhr, in Greifensee bei der Schlosswiese am See um 11.15 Uhr, in Uster am Stand der Grünliberalen an der Poststrasse ab 12 Uhr, in Egg auf dem Dorfplatz um ca. 14.15 Uhr oder zur Abfahrt in Maur

Richtung Fällanden und Dübendorf um 15.45 Uhr.

Für die Grünliberale Partei Maur  
Eva Schumacher, Co-Präsidentin  
Martin A. Liechti, Co-Präsident



Begleiten Sie die Grünliberalen auf der Velotour rund um den Greifensee oder besuchen Sie die sportlichen Politikerinnen und Politiker an der Schiffflände!

(Foto: zvg)



Kirche St. Franziskus  
Bachtelstrasse 13  
8123 Ebmatingen  
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76  
kircheeb@mydiar.ch  
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,  
Oswald Krienbühl, Vivien Siemes  
Sekretariat: Eveline Burkhardt  
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;  
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

## Gottesdienste zum ersten Fastensonntag

**Samstag, 24. Februar**  
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim  
**Sonntag, 25. Februar**  
10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus  
Erstes Jahresgedächtnis für Claudia Colapelle  
Kollekte: Studentenpatronat des Kantons Zürich

## Gottesdienste an Werktagen

**Montag, 26. Februar**  
19 Uhr, Rosenkranz

## Mittwoch, 28. Februar

9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

20 Uhr, Eucharistiefeier mit Aschenkreuz zum Beginn der vorösterlichen Busszeit

## Donnerstag, 1. März

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

## Freitag, 2. März

20 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen, Kirche St. Franziskus

Jedes Jahr am ersten Freitag im März, wissen sich Menschen in allen Erdteilen durch den Weltgebetstaggottesdienst verbunden. In der Feier der Liturgie von **Frauen aus Paraguay** finden auch wir uns «vereint unter Gottes Zelt».

Die ökumenische Frauengruppe freut sich, Sie/dich zum Gottesdienst und zum anschliessenden Zusammensein begrüssen zu dürfen.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter [www.kath.ch/maur](http://www.kath.ch/maur).

## Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 044 392 00 88.

## Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier  
Rellikonstrasse 7, Maur  
Telefon 044 980 32 31  
Dr. med. U. Pachlatko  
Leeacherstrasse 21, Ebmingen  
Telefon 044 980 21 21  
E. Stössel, prakt. Ärztin  
Tägernstrasse 17, Forch  
Telefon 044 980 08 95

## Zahnärztlicher Notfalldienst

### Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

## Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

## Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4550**

Redaktion dieser Ausgabe:

Julia Antoniou

Telefon 044 980 07 47, Fax 044 980 52 29

Redaktion der Ausgabe vom 2. März:

Gabi Wüthrich

Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmingen

Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23

[redaktion@maurmerpost.ch](mailto:redaktion@maurmerpost.ch)

oder [gabi.wuethrich@maurmerpost.ch](mailto:gabi.wuethrich@maurmerpost.ch)

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 24. Februar, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Julia Antoniou (ja), Ebmingen

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen

Gabi Wüthrich (gw), Ebmingen

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich

Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55

[daten@haas-druck.ch](mailto:daten@haas-druck.ch) · [www.haas-druck.ch](http://www.haas-druck.ch)

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

[inserate@maurmerpost.ch](mailto:inserate@maurmerpost.ch)

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

## Märtege

### Kleine Dienstleistungen

**Astrologiekurs** im GZ Witikon, [www.gz-zh.ch](http://www.gz-zh.ch), ab 7. März, Mittwoch, von 19.15 bis 21 Uhr, Fr. 240.–/8-mal, Anmeldung: J. Burkhard, 079 236 60 93, [jbs@bluewin.ch](mailto:jbs@bluewin.ch), [www.jb-s.ch](http://www.jb-s.ch).

### Gesucht

**Kleinpferd oder Islandpferd in Offenstall** in Maur als Stallgefährte für mein Pferd. Wer möchte monatlich wenig für den Stall bezahlen und die Hälfte der Stallarbeit übernehmen? Tel. 079 408 59 19.

**Segelfreak!** Wer möchte unser Segelboot (Jolle) auf dem Greifensee mitbenützen? Telefon 044 980 12 50.

### Zu vermieten

**Grosse 1½-Zimmer-Wohnung in Maur mit Seesicht** in Einfamilienhaus, ruhig, eigener Hauseingang, Gartensitzplatz. Per 1. März oder nach Vereinbarung. Miete: Fr. 1150.– plus NK, Parkplatz vorhanden, Telefon 044 980 14 63.

### Verschiedenes

**Umfrage.** Wie gross ist die Nachfrage nach Reitstunden auf Ponys für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren? Antwort auf [ponyhof-maur@hotmail.com](mailto:ponyhof-maur@hotmail.com)

### Zu verschenken

**Hometrainer**, älteres Model, mit Kilometerzähler, Mondo-Punkte und Cola-Dosen (für Sammler). Müsste abgeholt werden. Telefon 044 980 30 28 (evtl. Beantworter).

## Und anderswo

### Atelier für bildende Künstlerinnen und Künstler in Dübendorf

Die Stadt Dübendorf vergibt vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 zur Förderung bildender Künstlerinnen und Künstler ein Atelier. Eingeladen zur Bewerbung sind Kunstschaffende aus den Bereichen Malerei, Skulptur und Neue Medien, die ein Jahr im Atelier wohnen und arbeiten möchten. Der Aufenthalt endet mit einer Ausstellung.

Das Atelier steht Personen ab 25 Jahren unabhängig von Nationalität und Wohnsitz zur Verfügung. Voraussetzungen sind gute deutsche Sprachkenntnisse sowie die Bereitschaft und Lust, sich mit Dübendorf und seinen Menschen auseinander zu setzen. Über die Aufnahme entscheidet eine Jury. Bewerbungen mit Angaben zur Person, Lebenslauf, Ausstellungsnachweis, Arbeitsdossiers und Dauer des Aufenthalts sollten das Format A3 nicht übersteigen und sind bis 31. März einzusenden an: Sekretariat Obere Mühle, Kommission Bildende Kunst, Künstleratelier, Postfach 447, 8600 Dübendorf

Für die Kommission Bildende Kunst Dübendorf

Elfie Anderegg, Präsidentin

### Inserat

Am 25. Februar findet **kein**

## Gottesdienst

statt.

**Freie Evangelische Gemeinde Maur**

Kontaktperson: Stefan Hardmeier

Telefon 044 980 49 58, [www.feg-maur.ch](http://www.feg-maur.ch)

# Zeiger

Informationen der  
evangelisch-reformierten  
Kirchgemeinde Maur  
[www.ref.ch/maur](http://www.ref.ch/maur)

## Aber nai au!

Ich höre sie noch – die Stimme der erbosten Mutter, die sich gegen die fröhliche Kinderschar wandte, die verkleidet durchs St.-Johann-Quartier gezogen ist. Wer das Glück hatte, ihnen unverkleidet zu begegnen, der wurde mit einem Schlag der «Saublootere» bedacht und mit Rappli (Konfetti) vollgestopft. Cowboys, Indianer, Waggis, Monster und Alte Tanten amüsierten sich köstlich. Sehr zum Leidwesen der jungen Mutter, die sie etwas geschubst hatten, worauf ihr der Einkauf aus der Hand gefallen war. Vier Eier und ein jetzt matschiger Sechserkarton lagen am Boden. Ihr «Aber nai au!» übertönte sogar die heftig betrommelten leeren «Waschmittel-Zylinder» und die Kinder verstummten und zogen ihre Larven ab. Betreten blickten sie auf das Malheur. «Witerdrumme, ich bi nur verschrogge. Es isch nit schlimm. Hauets wieder los!» Plötzlich war sie umringt von einer lachenden Kinderschar und blitzenden Augen. «Aber jetzt äxtra für Sie!», sagte einer, stülpte sich die Larve, die er im Kindergarten gemacht hatte wieder auf und legte los. Andere Trommeln fielen ein und die Indianer grölten dazu. So ging der Zug weiter durchs Quartier, bis die ersten Mütter aus den Fenstern riefen: «Inecho, ässe!».

Ein bisschen wehmütig spazierte ich heute durch meine Heimatstadt. Die Basler Quartierstrassen sind fast leer. Wo sind die Kinder? Gibt es keine mehr? Oder sitzen sie vor dem Computer? Es sind so kleine Dinge, die einem sagen: Lieber, du bist langsam alt. Aber ich merke, dass ich mir das nicht einfach gefallen lassen will und trumpfe in Gedanken auf: Nein, Fasnacht ist nie vorbei. Menschen brauchen die Gelegenheit, unter einer Larve die Welt anders zu sehen. Erst wenn ich mich von der Welt trenne und sie durch zwei schmale Augenlöcher betrachte, kann ich sie danach wieder in ihrer Weite und Vielfalt schätzen. Und alle brauchen wir doch einen Menschen, der zu uns sagen kann: «Witerdrumme, ich bi nur verschrogge», selbst wenn etwas kaputt gegangen ist.

Ich weiss noch genau, wie verwundert ich an der Uni diese Weisheit als eine neue vorgesetzt bekam, aber gewürzt mit einem generellen Verdacht gegen Fasnacht über-

haupt. Vermutlich deshalb ist mir beim Pfeifen an der folgenden Fasnacht die afrikanische Delegation in der Zuschauermenge aufgefallen. Die drei haben mir mit tiefem Ernst und etwas ängstlich ein Kruzifix und eine goldgerandete Bibel vorgehalten. Sie haben mich damit nicht vertreiben können. Ich bin weitermarschiert als Alte Tante. Wissen afrikanische Christen nicht, dass man Alte Tanten nicht mit Kruzifix vertreiben kann? Muss Glauben wirklich bierernst und humorlos sein? Darf man nicht mehr spielen, wenn man für Gott lebt? Kann ich die Welt retten, wenn ich gegen das Böse kämpfe?



Cortège 2006.

(Foto: zvg)

Muss ich das überhaupt? «Aber nai au!», kam mir da wieder diese Mutter in den Sinn. Und als vor mir die Trommler einsetzten, dachte ich für mich: «Witerdrumme, ich bi nur verschrogge.» Ich sehe nun, es gibt ganz ernste Menschen am Strassenrand, die zwar niemals eine Larve tragen würden, aber längst zu «Dummpetern» geworden sind und unter dieser Maske von der Welt nur noch sehen, was verwerflich ist. Nur wie sollen sie je alle Übel bekämpfen können, wenn mindestens ein paar von jenen Geistern stammen, die allein in ihren Köpfen spuken? Wer auf diese Weise fromm gegen Fasnacht auftritt, bei dem endet sie überhaupt nie. Er bleibt das ganze Jahr «Dummpeter».

Mein Spaziergang endet und ich stehe in einem Rapplihaufen. In der Ferne höre ich es pfeifen. Etwas schräg tönt es und durcheinander. Ich schmunzle und bin beruhigt: Es gibt sie noch, die Kinder.

René Perrot

## Gottesdienst

■ Sonntag, 25. Februar  
10 Uhr, Kirche Maur  
Reihe: «Gewalt – im Namen Gottes?»  
**Posaunen vor Jericho** (Josua 6)  
Propaganda – im Namen Gottes  
Pfarrer Kurt Gautschi  
Anschliessend Kirchenkaffee  
Kollekte: Diakoniewerk Neumünster

## Anzeigen

«Wir glauben,  
Arbeit muss menschenwürdig sein»  
«Brot für alle» – Kampagne 2007

■ Mittwoch, 7. März  
20 Uhr, Singsaal Aesch/Forch  
**Indien zwischen High-Tech und heiligen Kühen**  
Pieder A. Casura, HEKS  
Bilder und Bericht aus Indien

■ Sonntag, 11. März  
10 Uhr, Loorenanlage  
**Ökumenischer Loorentag**  
Gottesdienst mit der indischen Nateshwarat Dance Company  
Kinderprogramm, indisches Mittagessen im Polterkeller

■ Mittwoch, 14. und Donnerstag, 15. März  
ab 17.30 Uhr, Pelikanstrasse 40  
Zum 15. Mal finden im Völkerkundemuseum die Filmtage Nord/Süd statt. Unter anderem wird der Film «Erfolgsgeschichte eines Mikrokredits» gezeigt. Zwischen den einzelnen Filmen, die unterschiedlich lang sind, kann man kommen oder gehen.  
Der Eintritt beträgt pro Filmtag Fr. 10.–.  
Programm unter [www.ref.ch/maur](http://www.ref.ch/maur)

## Filmtage Nord/Süd

■ Freitag, 23. März  
18.30 Uhr, Predigerkirche, Zürich  
Im Rahmen der Freitagsvesper wird in der Predigerkirche jeden Freitagabend geistliche Musik geboten. An diesem Abend die Kantate «Fürwahr, er trug unsre Krankheit» von Dietrich Buxtehude, aufgeführt mit historischen Instrumenten. Detailprogramm unter [www.ref.ch/freitagsvesper](http://www.ref.ch/freitagsvesper)  
**Freitagsvesper**

Am meisten fühlt man sich von Wahrheiten getroffen, die man sich selbst verheimlichen wollte.  
Erich Bock

## Terminkalender

**Amtswoche**  
25. Februar bis 3. März  
Pfarrer Kurt Gautschi

## Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot  
Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet  
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.  
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50  
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



**Cornelia Böhler**  
Maur

**An Ihrer Buchvernissage im Lotharhaus (siehe Seite 2) nahmen etwa 40 Personen teil. Das ist viel für eine Lesung.** Ja, dafür bin ich sehr dankbar. Die Hälfte der Leute kam aus der Gemeinde, die andere Hälfte waren langjährige und neuere Bekannte und richtige Indien-Fans. Ich habe bewusst das Lotharhaus ausgewählt. Der Raum ist sehr sympathisch, günstig und bietet die Möglichkeit, ihn selber zu gestalten.

**Ihr Indien-Reisebericht ist sehr persönlich...** wie alle meine Sachen. Ich versuche das Persönliche zum Gültigen zu machen. Das geht zurück auf die 60er-Jahre, wo es hiess «Das Persönliche ist das Politische», hat aber nichts mit Egoismus zu tun, sondern ist ein feministischer Ansatz.

**Seit wann sind Sie in der Gemeinde?** Ich zügelte 1965 mit meiner jungen Familie nach Binz. Früher gab es da ein paar Bauernhäuser, vier Blöcke und einen Volg. Wir Mütter hatten einen tollen Zusammenhalt und passten gegenseitig auf die Kinder auf. Damals entstand im Ortsverein dank dem Engagement vieler Binzmer der Spielplatz Hasenbühl. 1980 bauten wir ein Haus in Maur, wo mein Mann und ich heute noch wohnen und arbeiten. Ich lebe gern im «Nowhere Land». Das gibt mir mehr Fantasie fürs Schreiben und mehr Freiraum, um mich zu engagieren.

**Sie waren früher Redaktorin der Maurmer Post. Wie kam es dazu?** Schreiben war schon immer mein Traum. Mit 18 war ich in der Redaktion einer Jugendzeitschrift. Als dann die Maurmer Post 1979 erstmals an alle Haushalte verteilt wurde, ergriff ich die Chance als Redaktorin und leistete während zweier Jahre mit viel Enthusiasmus Aufbauarbeit, bis mir nach dieser Zeit etwas der Schnauf ausging. Ich engagierte mich in der Folge für das Jugendhaus. Später wurde ich Korrespondentin beim Anzeiger von Uster.

**Sie haben schon mehrere Bücher publiziert?** Ja, vier. Zwei Bände mit Gedichten und Kurzprosa und zwei Reiseberichte. Als Schnellschuss (lacht) habe ich ein Kinderbuch geschrieben, bevor der Enkel zu gross sein wird.

Interview: Julia Antoniou

■ **Mittwoch, 27. Februar**  
**TreffTisch** für Arbeitsuchende. Kaffee ab 8.30 Uhr, Beginn 9 Uhr. Der Lebenslauf. Mit Alois Makovec, der aufgrund seiner Erfahrung als **Ausbilder und Coach** Anregungen gibt. Clubraum der Dreifachturnhalle Looren. Neue Teilnehmende aus der Region sind herzlich willkommen. [www.trefftisch.ch](http://www.trefftisch.ch).

**Halbtagswanderung** «Klösterli, Irchel-park und Besuch des Anthropologischen Museums, Treffpunkt: Tramstation Zoo, 14.15 Uhr. Wanderleiter R. und S. Trottmann.

■ **Donnerstag, 1. März**  
**Mütter- und Väterberatung**, jeden Donnerstag Beratung an der Zürichstrasse 234 in Binz (neben dem Lothar), 9.15 bis 11.15 Uhr (ohne Anmeldung), Mütterberaterin: Dina Bachmann, Telefon 044 944 88 96.

■ **Freitag, 2. März**  
**Ökumenischer Weltgebetstag**, Kirche St. Franziskus, Ebmingen, reformierte Kirchgemeinde Maur, katholisches Pfarrvikariat Maur, ökumenische Frauengruppe Maur.

■ **Samstag, 3. März**  
**Museen Maur**, Burg und Mühle Maur, von 14 bis 17 Uhr.

■ **Sonntag, 4. März**  
**Mahnwache**, Flughafen, Check-in 2, Abflughalle, VFSN, 10 Uhr.

■ **Dienstag, 6. März**  
**Pro-Knirps-Treff** im Familienzentrum Binz, MuKi-Kafi, 15 bis 17 Uhr (ohne Voranmeldung), Fragen? Andrea Thoma, Telefon 044 252 49 13.

■ **Mittwoch, 7. März**  
**MuKi-Kafi Maur im Treichlerhaus** (Ecke Kirchweg/Eggstrasse). Jeden Mittwoch um 9.45 Uhr. Gemütliches Plaudern während die Kleinen spielen. Auskunft gibt Gabi Kehl, Telefon 044 980 50 50.

**MuKi-Kafi im Wettsteinhaus**, ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen, Aesch, 9.30 bis 11 Uhr.

■ **Freitag, 9. März**  
**Generalversammlung** des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch, Wettsteinhaus, 20 Uhr.

■ **Sonntag, 11. März**  
**Ökumenischer Gemeindetag «Loorentag»**, 10 Uhr, reformierte Kirchgemeinde und katholisches Pfarrvikariat Maur, Mitwirkung: Gospelchor.

**Matinee mit Sepp Renggli und Richard Reich**, Sportjournalist Sepp Renggli liest aus seinem Buch «Das olympische Schäferstündchen», Moderation: Richard Reich, Mühle Maur, 11.15 Uhr, Gemeinde- und Schulbibliothek Maur.

■ **Sonntag, 18. März**  
**Kino in der Mühle**, «Vitus», von Fredi M. Murer, Mühle Maur, 16 Uhr, Kinogruppe SP Maur.

## Ansicht



Die weichen Böden in diesem warmen Winter erschweren die Arbeit der Holzer. Beim Abtransport der gefällten Bäume hinterlassen sie tiefe Spuren im Wald – nicht unbedingt zur Freude der Spaziergänger. (Foto: ja)